

Zum neuen aktuellen Status der Germanistik und DaF an algerischen Universitäten im Spannungsfeld von (Fremd-)Sprachen und Kulturen The new current status of German as a foreign language at Algerian universities in the field of tension between (foreign) languages and cultures

Messaoudi Farouk
 messaoudi.farouk@univ-oran2.dz
 Universität Oran 2
 (Algerien)

Empfangen: 17/01/2022

Angenommen: 22/02/2022

Veröffentlicht: 02/12/2022

Kurzfassung: Die vorliegende kurze Untersuchung soll einen Überblick über die Stellung des Deutschen als Fremdsprache in Algerien bieten, v.a. bezüglich der Möglichkeiten zur Beschäftigung mit der deutschen Sprache im akademischen Bereich. In Hinblick auf das Fremdsprachenlernen wird es an dieser Stelle aus einer Retrospektive heraus die aktuelle Situation der Germanistik und des Deutschen als Fremdsprache in Algerien skizzieren und beschreiben. Nach dem Französischen und dem Englischen gilt die deutsche Sprache als dritte Fremdsprache in Algerien, die im Gymnasium zwei (2) Jahre vor dem Abitur gelernt dann von drei (3) bis acht (8) Jahre bis zum Doktorgrad im Germanistikstudium an der Universität studiert wird. Es wichtig, dass der Schwerpunkt im Deutschstudium auf die Verwendung von neuen Konzepten, die Vielfalt der Methoden und Kursinhalte sowie regelmäßige Unterrichtsevaluierungen gelegt wird, um die Qualität der Lehre zu gewährleisten.

Schlüsselwörter: Deutschsprache, Fremdsprache, Germanistikstudium, Gymnasium, Abitur, Doktorgrad., die Qualität der Lehre.

Abstract: This brief study is intended to provide an overview of the position of German as a foreign language in Algeria, especially with regard to the possibilities of dealing with the German language in the academic field. With regard to foreign language learning, it will sketch and describe the current situation of German studies and German as a foreign language in Algeria from a retro perspective. After French and English, German is the third foreign language in Algeria, which is learned in the secondary school two (2) years before the baccalaureate and then studied at the university from three (3) to eight (8) years up to the doctoral degree in German studies. It is important that the focus in German studies is placed on the use of new concepts, the variety of methods and course content and regular class evaluations in order to guarantee the quality of teaching.

Keywords: German, foreign language, German studies, the secondary school, the baccalaureate, the doctoral degree, the quality of teaching.

Einführung

Algerien wird als ein mehrsprachiges multikulturelles Land bezeichnet, diese Benennung stammt aus der soziolinguistischen Situation des algerischen Volks, das fast mit mehreren Sprachen, bzw. mehrsprachig aufgewachsen ist. Die Algerier sind mit dem Phänomen Sprachpluralismus im Alltag bestens mit den vier Sprachen (Algerisch, Hocharabisch, Französisch und Berberisch) vertraut, die im Alltag benutzt werden. Sie verwenden diese Sprachen im Alltagsleben entweder zu Hause oder draußen mit Freunden, einige davon gelten auch als Amtssprachen besonders bei der Verwaltung wie das Arabische und das Französische in diesem Land, in dem Französisch aufgrund der französischen Kolonialzeit als Erstfremdsprache ist. Die Mehrsprachigkeit in Algerien bezeichnet die Verwendung des Arabischen, des Berberischen und des Französischen durch die Bevölkerung. Somit kann man in den Straßen der algerischen Metropolen diverse Sprachen hören, und verschiedene Kulturen treffen. Algerier betrachten Fremdsprachen als Prestigesprachen beruflicher Erfolge, Fremdsprachen werden als Mittel zur Öffnung für die Außenwelt, die sowohl Zugang zu wissenschaftlicher Dokumentation als auch zur Entwicklung des Austauschs zwischen Zivilisationen und dem Verständnis Gegenseitigkeit zwischen den Völkern führt. Das Lernen einer Fremdsprache trägt nicht nur dazu bei das kulturelle Wissen der Lernenden zu perfektionieren bei, aber auch eine Persönlichkeit zu erreichen authentisch und ein nationales Gewissen zu entwickeln.

In Algerien werden einige Fremdsprachen als Tertiärsprachen betrachtet, dazu gehören: Spanisch, Deutsch und Italienisch. Sie werden als dritte Fremdsprachen in der 11. und 12. Klasse im Gymnasium gelernt, d.h. zwei Jahre vor dem Abitur und ausschließlich in dem Zweig Fremdsprachen (Langues Etrangères), also die Schüler des fremdsprachlichen Faches lernen eine der dritten Fremdsprachen, aber im Gegensatz zu den anderen Schülern mit eher natürlichen, wissenschaftlichen und philosophischen Neigungen, die sich mit Französisch und Englisch als Fremdsprache begnügen.

Die dritten Fremdsprachen werden auch als Hauptfach an der Universität angeboten und in der Fakultät der Fremdsprachen besonders in der spanischen, deutschen und italienischen Abteilung studiert. Das Studium dieser Fremdsprachen dauert von 3 bis 8 Jahre (bis zum Doktorgrad). Manche algerische Universitäten besitzen Abteilungen für folgenden Fremdsprachen, z.B. Deutschabteilung wird in Algier, Oran und SidiBellabes verfügbar an der Universität als Hauptfach. Spanisch wird in Algier, Oran, Mostaganem, Laghouat und Tlemcen unterrichtet, Italienisch wird auch in Algier, Blida und Annaba studiert. Man geht davon ausgegangen, dass andere Abteilungen in der baldigen Zukunft in anderen Hochschulen geöffnet werden, denn dieses Projekt wird schon vom Ministerium für Hochschulwissen und wissenschaftliche Forschung angenommen.

Die Tertiärsprachen (Spanisch, Deutsch und Italienisch) werden auch in verschiedenen Privatschule in Algerien angeboten, Das Unterrichten der oben erwähnten Fremdsprachen wird durch anerkannte Lehrmethoden -und Strategien gemäß der europäischen Referenzrahmen für Sprachen ermöglicht. Die meisten Algerier lernen die Fremdsprachen, mit der Hoffnung, ein erforderliches bestimmtes Sprachniveau zu bekommen, um ihre Ziele und Bedürfnisse zu erreichen, beispielsweise wegen des Studiums im Ausland oder aus beruflichen Gründen, denn eine gute Beherrschung der Fremdsprachen zählt zu den wichtigsten Voraussetzungen besonders bei der Jobsuche. Ein gutes konkretes Beispiel dafür ist die deutschen spanischen und italienischen Diplomatische Vertretungen, Botschaften und Konsularabteilungen sowie Firmen, die seit dem Jahr 2000 wieder bzw. neu eröffnet werden, dies hat das starke Interesse des algerischen Volks an Fremdsprachenlernen geweckt.

1. Historische Überblicke über die Mehrsprachigkeit in Algerien

Algerien wird seit der Antike von Berbern besiedelt. Dieses geografische Gebiet war Zeuge vieler Invasionen aufgrund seiner strategischen Lage. Das der Araber ist das tiefste. Berber, die Sprache, die in genau definierten Regionen und Französisch gesprochen wird Ergebnis der französischen Kolonialisierung, die 130 Jahre dauerte. Arabisch, Kabyle und Französisch sind die Sprachen, die von der Mehrheit der algerischen Bevölkerung am häufigsten verwendet werden.

In Algerien existieren mehrere Sprachvarianten aufgrund seiner wichtigen Geschichte und Geographie. Die soziolinguistische Situation wird jetzt problematisch. Es gibt eine komplexe sprachliche Konfiguration, sie ist in drei Sprachbereiche unterteilt (den arabischsprachigen und den berbersprachigen Bereich und den Fremdsprachen, insbesondere Französisch und Englisch). Sein Sprachfeld ist konstituiert eine Reihe von Sprachen und verschiedene Sprachpraktiken.

In diesem Zusammenhang hat DE HAËDO (2004, S. 127) in seinem Buch „Toopographie et histoire générale d'Alger-La vie à Alger aus seizième siècle einen allgemeinen historischen Überblick bezüglich der gebrauchten Sprachen im 16. Jahrhundert in der Hauptstadt Algier gegeben und zwar wie folgt:

„on parle trois langues à Alger: le turc qui pratiquent les Osmanlis entre eux et avec leurs renégats; des Maures et aussi beaucoup de captifs chrétiens parlent très bien cette langue par suite leur fréquentation avec les Turcs. La deuxième langue c'est l'arabe qui est généralement utilisée par tous, car non seulement les Maures, mais les turcs, pour peu qu'ils séjournent quelque temps à Alger... D'un autre côté, les naturels africains, habitant dans ces contrées, dans chaque province avait un dialecte distinct, le perdirent par l'introduction de beaucoup de mots arabes, et leur langage devint très différent, au point qu'ils ne s'entendent plus les uns et les autres. De même un pur Espagnol n'entend pas un pur Italien, ni un Français, tellement qu'à quatre lieues d'Alger il y a des Kabyles qui parlent tous autrement que les Arabes et les citadins, et ces derniers ne parlent pas non Plus comme Arabes, ou comme les Kabyles. La troisième langue, en usage à Alger est la franque ainsi appelé par les musulmans non pas qu'en la parlant, ils croient s'exprimer dans la langue d'une nation chrétienne quelconque, mais parce que au moyen d'un jargon usité parmi eux, ils s'entendent avec les chrétiens, la langue franque étant un mélange de divers mots espagnols ou italiens pour la plupart. Il s'y est aussi depuis peu glissé quelques mots portugais, après qu'on eut amené à Alger de Tétouan et de Fez, un très grand nombre de gens de cette nation faits prisonniers dans la bataille que perdit le roi de Portugal, Don Sébastien“
l. (DE HAËDO, 2004: 127)

Titel :Zum neuen aktuellen Status der Germanistik und DaF an algerischen Universitäten im Spannungsfeld von (Fremd-)Sprachen und Kulturen

Also es geht hier um die meisten häufigsten entstandenen genutzten Sprachen in Algerien seit dem 16. Jahrhundert.

Algerien ist ein Land mit einer sehr interessanten sprachlichen soziolinguistischen Situation. Von 1962 war dieses Land "offiziell" einsprachig mit klassischem Arabisch als Amts- und Landessprache. Nach der Unabhängigkeit wurde Arabisch eine Unterrichtssprache seit 1962. Die französische Sprache wurde durch Kolonialisierung eingeführt. Es war die Sprache der Kolonisten, Akkulturierte Algerier aus der gebildeten Minderheit etablierten sich vor allem als Amtssprache, Sprache der Verwaltung und des Managements des Landes aus der Sicht eines Algeriens Französisch.

In der gegenwärtigen Situation beinhaltet die Arabisierungspolitik notwendigerweise die Ablehnung der Realität und der algerischen Mehrsprachigkeit. Anstatt das algerische Volk befreit zu haben und die algerischen Sprachen geschätzt zu haben; Algerien hat die Politik der Einsprachigkeit übernommen und zwar eine einzige Sprache politisch, rechtlich, sozial, wirtschaftlich... usw. zu fördern.

Die Arabisierung schließt Sprachen aus, die tatsächlich im Leben gesprochen werden, besonders im Alltag eines jeden Algeriers, nämlich: Französisch, Dialekt-Arabisch und die verschiedenen Sorten von Berber. Aber diese Sprachen sind im algerischen Kulturerbe immer noch präsent. Er ist in diesem Fall algerisches Arabisch (dialektales Arabisch), Berber (das ist national ab 2002 geworden) und offiziell im Jahre 2016 mit all seinen Varianten und Französisch.

Die algerische Bevölkerung spricht weiterhin Französisch, die Sprache der ehemaligen Kolonialisierung. Das Interesse an Französisch und Fremdsprachen nimmt wieder zu.

Neben den schon oben erwähnten Sprachen in Algerien nehmen zusätzlich die anderen gelehrten Fremdsprachen (Englisch als zweite Fremdsprache und die L3, bzw. Tertiärsprachen: wie Deutsch, Italienisch, Spanisch u.a.) einen immer wertvollen hochinteressanten Platz in dem gesamten sprachpolitischen Bildungssystem ein, deswegen werden vom algerischen Ministerium für Hochschulwissen und Forschung gefördert, obwohl das Land eine schwierige Periode, bzw. Terrorzeit erlebt, die mehr als 20 Jahren seit 1990 dauerte. Nach dieser schwarzen Phase, bzw. ab 2000 wurde die politische und soziale Situation des Landes viel mehr verbessert, diplomatische Vertretungen, Botschaften und Konsularabteilungen werden wieder, bzw. neu eröffnet, dies ergibt sich ein starkes Interesse an Fremdsprachenlernen.

Außerdem war ein starker Konkurrenz, bzw. Streit zwischen Französisch und Englisch bezüglich des ersten Fremdsprachenplatz in Algerien, in diesem Zusammenhang hat die Autorin Hamida. Y (2009; 121) diese Problematik folgendermaßen gestellt: „Intern orientiert nutzten diese Tertiärsprachen, vorwiegend Spanisch und Deutsch, im Laufe der 90er Jahre und zu Beginn des 21. Jahrhunderts die ambivalente Situation zwischen Französisch und Englisch in ihrem Streit um den ersten Fremdsprachenplatz in Algerien aus, um sich als „unproblematische Alternative“, vor allem im Hochschulbereich, einzufügen. Manche Parteien waren nämlich gegen das Französische und für das Englische als erste Fremdsprache. Die Frage, aus welchen Gründen der Versuch zu Beginn der 2000er Jahre unternommen wurde, Englisch als erste Fremdsprache schon in die Grundschule einzuführen anstatt Französisch, und warum dieser Versuch zum Scheitern verurteilt war bildet u.a. den Kern dieses Beitrags. Es wird auch beleuchtet, inwiefern die Arabisierungspolitik und ihre Verfechter für die eine (französische) oder die andere (englische) Sprache den Ausschlag zu geben vermochten“².

Der Fremdsprachenunterricht ist zu einer Verpflichtung und Notwendigkeit geworden, denn nur eine Beherrschung der Muttersprache bleibt gering und ungenügend, deshalb sollen andere Fremdsprachen gelernt und beherrscht werden und moderne Erkenntnisse und Methoden im Bereich der Didaktik des Plurilinguismus im Einsatz neuer Curricula auf Schul- und Hochschulebene anzuwenden.

1.1 Das Deutschstudium und Bildungsprogramm in Algerien

Im Rahmen der schulischen Ausbildung nach der Unabhängigkeit Algeriens im Jahre 1962 bestand weiterhin die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Das Fach Deutsch war in dieser Periode als zweite Fremdsprache neben Englisch und Spanisch in der Schule bzw. im Gymnasium angeboten. Ab 1983 nimmt die Anzahl der Schüler, bzw. Deutschlernenden aufgrund des hochinteressanten Wertes des Deutschen zu, deshalb galt Deutsch ab 1987 als Tertiärsprache bzw. dritte Fremdsprache in Algerien, die nur im Gymnasium ab 11. Klasse unterrichtet wurde. 1993 wurde Deutsch im Rahmen einer Schulreform wieder als Wahlpflichtfach eingeführt, blieb weiterhin als dritte Fremdsprachen nach Französisch und

Englisch. So hatte die Schüler vom Zweig der Fremdsprachen(Langues Etrangères) die Wahl zwischen Deutsch und Spanisch als dritte Fremdsprache, also sie lernten die Basis der deutschen Sprache während zwei Gymnasialjahre. In dieser schulischen Ausbildung erhalten die Schüler sowohl den reichen Wortschatz als auch die grammatischen Strukturen, nicht zu vergessen auch die richtige Aussprache, bzw. die Phonetik. Was die Stundenzahl betrifft, steht es in der allgemeinen aktuellen Lehrprogression laut des nationalen algerischen Erziehungsamtes fünf (05) Stunden pro Woche für jede Klasse.

Im Hinblick auf das Germanistikstudiums an der Universität nach der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1962 wurde das Fach „Deutsch“ nur in der einzigen Fakultät für Fremdsprachen in der Hauptstadt Algier angeboten, in dieser Periode war ein dreijähriges Deutschstudium, um ein Zertifikat abzulegen, aber die Studenten hatten kein Interesse an der deutschen Sprache, denn die Unterrichtssprache in der Deutschabteilung war in erster Linie Französisch, die Lehrkräfte waren auch Französen und es gab wenige Deutschstudenten. Schritt für Schritt erst 1971/72 Jahren stieg der Wunsch der Studierenden ständig aufgrund der ersten Universitätsreform, um Deutsch zu studieren, die ein sehr starkes Interesse daran lagen. Die Hochschulreform hat Vorteile mitgebracht, ein neues Modulsystem mit neuen Inhalten wurde in verschiedenen Semestern eingeführt. Diese Veränderung ergab sich eine gute Verbesserung nicht nur bei der Qualität des Lehren trotz der schwierigen Studienbedingungen und der fehlenden Lehrmaterial an der Universität, sondern auch bei der Quantität, bzw. der hohen Anzahl der Germanistikstudenten. Ab 1983 wurde ein zusätzliches Studienjahr für das Lizenzstudium hinzugefügt, das 4 Jahre dauerte, in dem ein sehr reiches wissenschaftliches Programm unterrichtet wurde. Die Studenten sind gezwungen, während des ganzen Bachelorstudienganges an allen Seminaren, bzw. Modulen und Fächern teilzunehmen und auch am Ende des Studiums, bzw. im vierten und letzten Studienjahr eine wissenschaftliche Arbeit („Mémoire“ genannt) zu verfassen oder ein Praktikum (Stage) einzuführen. Im Jahre 1981 hatten die Studenten die Gelegenheit, eine erste Post-Graduation unter seinem neuen Benennung „Magister“ an der Universität abzulegen. In dieser Periode wurden Magisterabschlüsse und Dissertationen nur in DDR/BRD oder in Frankreich, bzw. im Ausland aufgrund der Mangel an erforderlichen wissenschaftlichen Betreuungen sowie Dokumentationen und Forschungsmöglichkeiten in dieser schwierigen Periode erlangt, die nur seit Ende der 90 er Jahre in Algerien von den algerischen Lehrkräften verfügbar und möglich wurde.

Im Laufe der Zeit auch im Rahmen der Verbesserung der Deutschlehrerausbildung wurde ein neues Curriculum für die Germanistikausbildung im Jahre 1997 amtlich in Kraft getreten, das über eine effiziente Basis einer erfolgreichen Deutschlehrausbildung voller an wesentlichen Fächer verfügt. Diese Ausbildung dauerte vier Jahre und wird in zwei unterschieden Zweigen ab dem dritten Studienjahr unterteilt.

1.2 Die Situation von DaF- und Germanistik in Algerien

In Algerien wurde das Fach „Deutsch“ seit den 70er Jahren an zwei Hauptuniversitäten Algier und Oran unterrichtet und auch seit 2007 ist Germanistikstudium verfügbar und möglich an der Universität SidiBelabbès. Trotz der schwierigen Situation in dieser Zeit hatten die algerischen Studenten das Fach „Deutsch“ ausgewählt und erfolgreich studiert, in diesem Zusammenhang hat die Professorin Hamida, Y.(2010: 96) die Situation der Germanistik in Algerien besonders bezüglich der Anzahl der Germanisten folgendermaßen erklärt: „1999 studierten in Algier 294 und in Oran 262 Studenten Deutsch. Anfang der 90er Jahre ist die Zahl der Germanistikstudenten stark zurückgegangen. Heute ist sie so hoch wie nie zuvor (1050 Studenten allein in Oran)“³.

Damals war das klassische System an der Universität. Heutzutage ist die Anzahl der Germanistikstudenten groß und hoch geworden, die stets wegen des hohen wichtigen Werts der deutschen Sprache zunimmt, besonders mit der neuen Hochschulreform LMD ; dazu gehören ca. 850 Studierende in Algier, 750 in Oran und fast 600 in SidiBelabbès.

Insgesamt ist die Zahl sehr hoch, fast mehr als 2200 Studenten in algerischen Deutschabteilungen, die sich in verschiedenen unterschiedlichen Gruppen je nach dem Studiengang einteilen lassen, die Deutsch als ihr Lieblingsfach an der Universität studieren. Nicht zu vergessen, dass neue Deutschabteilung im Westen Algeriens, bzw. an der Universität Sekikda ab dem nächsten Studienjahr eröffnet wird, dies führt bestimmt zur schnellen Erhöhung der Zahl der Germanisten in Algerien.

1.3 Germanistik nach der neuen LMD-Reform von 2006

“LMD ist ein neues dreijähriges Curriculum, das die Konzeption des angelsächsischen Systems zugrunde legt:

L = Licence, dem Bachelor gleich (3 Jahre)/

M = Master (2 Jahre)/

D = Doktor (3 Jahre)

**Titel :Zum neuen aktuellen Status der Germanistik und DaF an algerischen Universitäten
im Spannungsfeld von (Fremd-)Sprachen und Kulturen**

Es sind insgesamt acht Jahre Hochschulstudium statt zehn im klassischen System^{4,2}

Die folgende Tabelle beschreibt den Unterschied zwischen den beiden Systemen:

Sprache	Schul- Jahre	Licence/Jahre		Magister	Master	Doktor		Total/ Jahre	
		Altes System	Neue LMD- Reform	Altes System	Neue LMD- Reform	alt	neu	Alt	Neu
Deutsch	2	4	3	2	2	4	3	12	10

Tab.1 Die Ausbildungsjahre der beiden Systeme

Dies bedeutet zwei Jahre Zeitgewinn mit dem LMD-System für das Land, d.h. 10 Jahre statt 12 Jahre, die im Gymnasium (2 Jahre) plus (3 bis 8 Jahre) an der Universität geteilt werden. Diese neue LMD-Hochschulreform hat zahlreiche Vorteile für die algerische Universität mitgebracht, sie gibt den Studenten mehrere Fähigkeiten bei der Forschung und beim Studium, sie haben dann mehr Bewegungsfreiheit dank den neuen und modernen Studienorganisationen und den besseren Studienbedingungen, die die algerische Universität heutzutage für ihre Studierenden realisiert und verwirklicht.

Dieses neue LMD-System wurde zum ersten Mal im Jahre 2006 an der Deutschabteilung der Universität Oran für ihre Germanistikstudenten angeboten, im Gegensatz zur Universität Algier wurde dieses neuen Curricula ab 2009 etabliert.

Während des Bachelorstudiums sind die Studenten gezwungen, Module der DaF-Basis zu studieren, diese Ausbildung von drei Jahren umfasst alle wesentlichen Fächer einer Deutschlehrerausbildung: mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Grammatik, Linguistik, Literatur, Landeskunde, Fachsprachenunterricht, Übersetzung, Lernpsychologie, Didaktik DaF. Im Gegensatz zum Masterstudium, das zwei Jahre dauert, in dem die Studierenden sich über ihr Fachgebietswahl entscheiden, entweder Sprachwissenschaft, Fachdidaktik oder Literaturwissenschaft aber zurzeit gibt es nur einen aktuellen allgemeinen Masterstudiengang. Das Studienjahr besteht aus zwei Semestern, das ab Oktober beginnt und dauert bis Juni. Das behandelnde Programm ist reich und voll an wichtigen Angaben sogenannter Module, das den Studenten erlaubt ,ein hohes gutes Niveau zu verwirklichen, sowohl die Vermittlung, die Vertiefung und die Erweiterung der deutschen Grund- und Sprachkenntnisse als auch das Trainieren der vier Fertigkeiten (Hören , Lesen , Schreiben und Sprechen) sowie die Übersetzungsfähigkeiten und Vermittlung und Verbreitung der deutschen Geschichte und Landeskunde. Es gilt, Deutsch als eine attraktive dritte Fremdsprache anzubieten, und das Konzept der mehrsprachigen Sprachhandlungskompetenz gesellschaftsfähig zu machen: Man muss Deutsch nicht in allen Bereichen beherrschen, sondern in denen, die man für bestimmte Situationen, Sachverhalte und Gesprächspartner benötigt, wie Wirtschaftsdeutsch , Deutsch für Tourismus und interkulturelle Kommunikation.

Das Ziel besteht darin, die Fremdsprachenlernenden dazu zu befähigen, Kompetenzen, Fertigkeiten und das Wissen zu erwerben, was ihnen ermöglichen soll, sich kompetent auszudrücken.

Die algerische Universität hat sich für die "LMD-Reform" entschieden, mit unter anderem "Modernisierung" der Hochschulbildung und ihre Offenheit gegenüber dem sozioökonomischen nationalen und internationalen Umfeld. Die Reform der Lehre, die Einführung neuer Lehrmethoden, die Optimierung der Chancen und die internationale Offenheit waren die Hauptgründe für diese Wahl vom neuen LMD-System.

1.4 Karriere und Berufsziele nach dem Deutschstudium

Gegenwärtig ist Deutsch als dritte Fremdsprache in Algerien und steht an dritter Stelle, sie wird als Tertiärsprache bezeichnet, die man im Gymnasium zwei Jahre vor dem Abitur gelernt wird, dann als Fach an der Universität studiert werden kann.

Da die deutsche Sprache einen wichtigen Platz im Rahmen der Sprachenbildung hat, nimmt die Zahl der Studierenden an der Universität zu, denn sie haben ein starkes tiefes Interesse an DaF und die Mehrheit hat Deutsch als erstes Fach nach dem Abitur ausgewählt, das als ihre Traumsprache seit der Kindheit betrachtet wird, sie studieren Deutsch an der Universität und versuchen mindestens einen Abschluss zu erreichen, damit sie sich ins Berufsleben in der Zukunft zu engagieren. Mit einem Masterdiplom und eine gute Beherrschung der deutschen Sprache werden die Studenten ihre beruflichen Kompetenzen bei irgendwelcher

Beschäftigung, bzw. Arbeitsstelle zeigen, die natürlich zu ihrem Profil und ihrem Studiengang anpasst.

Obwohl es einen Mangel an Möglichkeiten, viele Hindernisse und Herausforderungen gibt, die als Barriere vor dem Erfolg der Germanistikstudenten stehen, werden die Ergebnisse soweit überzeugend und erfolgreich, manche Typen haben eine hohe Motivation zum Deutschstudium, der wichtigste Grund dieses Erfolgs ist, dass die Studierenden ein Hauptziel haben, und zwar, „zu einem Abschluss mit Diplom, wenigstens Licence, zu führen, damit sie einen Beruf ausüben können. Auch wenn nicht alle Studierenden Deutschlehrer werden können, so wäre es wünschenswert, sie als Angestellte bei einer deutschen Firma und somit in eine Erwerbstätigkeit und einen gewissen sozialen Status in die Arbeitswelt zu entlassen“⁶.

Dies deutet, dass sie Deutsch studieren, um mögliche zukünftige berufliche Chancen zu schaffen, außerdem sie versuchen andere Fremdsprachen nämlich Französisch und Englisch und andere, um bessere Chancen bei der Jobsuche zu ermöglichen und im Berufsleben und in der Arbeitswelt zu integrieren.

Trotz dem starken Wunsch dieser hochgebildeten Leute und ihrem wertvollen Interesse an DaF, befinden sie sich in schwieriger Situation voll an Hindernissen und leiden unter schwierigen Studienbedingungen, denn „das Fach *„Deutsch“* steht ohne Zweifel unter Druck wegen der Konkurrenz“⁷ der anderen Sprachen im Bereich der Berufsfelder, es ist deutlich spürbar, vornehmlich Französisch, die als Zweitsprache in Algerien ist und das wachsende Interesse an Englisch, die als internationale Sprache ist. Dies zeigt, dass die Lage des Hochschulfachs *„Deutsch“* komplex an der Universität ist.

Tatsächlich sind Sprachen in den heutigen Gesellschaften ein wesentliches und erforderliches Arbeitsinstrument. Sie tragen zur Bereicherung des Einzelnen bei und ermöglichen ihm den Zugang zu verschiedenen Türen im internationalen Maßstab⁸.

Im beruflichen Kontext zeigt sich die Sprachenvielfalt insbesondere in den kommunikationsstarken Berufsfeldern mit oftmals sehr ausgeprägtem Kundenkontakt und die Fremdsprachenkenntnisse spielen eine wichtige Rolle bei der Jobsuche.

1.5 Reale Berufschancen und mögliche Arbeitsstellen auf dem algerischen Arbeitsmarkt für DaF-Studenten

Die meisten algerischen Deutschstudierenden sind hochmotiviert und verfolgen ehrgeizige Berufsziele. Nach dem erfolgreichen bestandenen Abschluss suchen sie nach passenden Arbeitsstellen. Die aufgelisteten Berufsziele der Studierenden entsprechen nicht immer den realistischen Arbeitsmarktaussichten in Algerien und sollen deshalb in diesem Bereich eine Gegenüberstellung finden.

Stellen für DaF-Lehrer*innen an allgemeinen staatlichen Gymnasien werden z.B. nur alle zwei bis vier Jahre ausgeschrieben, Stellen für technische private Gymnasien noch seltener. Die Auswahl des neuen Lehrpersonals erfolgt über einen Wettbewerb (*Concours de recrutement d'enseignants*), der schriftlich Allgemeinbildung und Deutschkenntnisse testet. Ein mündlicher Test wird nach dem schriftlichen Test für den bestehenden Kandidaten durchgeführt und abgelegt. Ein Beispiel dafür im Mai 2017 fand ein Auswahlverfahren statt, bei dem sich mehr als 1000 Kandidat*innen im ganzen Land als Deutschlehrer*innen an allgemeinen Gymnasien bewarben und von denen 150 eine Einstellung fanden, die je nach dem Bedarf jedes Wilayas verteilt werden.

An der Deutschabteilungen der Universitäten Algier, Oran und Sidi-Belabes sind seltener Professoren im Ruhestand oder sind kurz davor. Trotzdem ist die Abteilung relativ gut besetzt, vor allem was die Didaktik, Sprach- und Literaturwissenschaft betrifft. Bedarf besteht eher in Linguistik und Didaktik. Ein erhöhter Bedarf an Dozent*innen ergäbe sich außerdem, wenn die Universität Skikda im Westen eine neue Deutschabteilung eröffnen würde, denn die Anzahl der Doktoranden mit Doktorgrad ist sehr hoch, die leider immer arbeitslos aufgrund der Mangel der Stellenangebote sind.

Im Bereich Dolmetschen und Übersetzen gibt es noch wenige und niedrige Möglichkeiten, weil weder intensiver Tourismus betrieben wurde, noch deutsche Firmen zahlreich in Algerien vertreten sind, die im Allgemeinen auf Englisch arbeiten. Gefragt sind vor allem Übersetzungen von Zeugnissen und juristischen Akten.

Wie schon hervorgeht, einerseits streben viele Studierende eine Arbeit in einer deutschen Organisation an. Als erstes ist zu konstatieren, dass das algerische Volk eine sehr schwierige Periode erlebt hat und zwar Terrorzeit, während der Unruhen Anfang der 1990er Jahre waren nur wenige deutsche Organisationen in Algerien ansässig. Aber herrscht seit dem Jahr 2000, nach mehr als einem Jahrzehnt Terrorzeit, wieder ein sicheres politisches und ökonomisches Klima. Diplomatische Vertretungen, Botschaften und Konsularabteilungen werden wieder bzw. neu eröffnet. Das Goethe-Institut in Algier und sein Dialog-Punkt Deutsch in Oran, die DAAD-Vertretung, die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GTZ, die Deutsch-

**Titel :Zum neuen aktuellen Status der Germanistik und DaF an algerischen Universitäten
im Spannungsfeld von (Fremd-)Sprachen und Kulturen**

algerische Handelskammer AHK und viele deutsche Unternehmen, die einige Stellen für diese Kandidaten ermöglicht haben. Zweitens ist die Frage, ob Germanist*innen überhaupt in deutschen Organisationen der Bereiche Politik, Entwicklungszusammenarbeit und Kultur eine Beschäftigung finden, denn solche Stellenangebote erfordern Ausbildungen und Praktika in anderen Bereichen (Wirtschaft, Banken, Technik...).

Im Bereich Politik gaben viele Studierende die deutsche Botschaft als Arbeitsstelle an. Zurzeit ist die Mehrheit der Mitarbeiter an der deutschen Botschaft in Algerien aus Deutschland mit algerischem Ursprung beschäftigt. In politischen Stiftungen, wie der Friedrich-Ebert- Stiftung, die ihren Sitz in Algier hat, ist ebenfalls eine Germanistin als Sekretärin beschäftigt, die aber gleichzeitig „Internationale Beziehungen“ studiert hat.

Deutschkenntnisse sind zwar ein Plus, aber wichtiger sind Analysefähigkeit von politischen Abläufen und Projektmanagementkapazitäten.

Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit visieren Studierende Organisationen wie die GIZ (ehemals GTZ) an. In der GTZ arbeiten wenige Germanisten aufgrund der fehlenden erforderlichen Kompetenzen. Sprachkenntnisse sind nur ein kleiner Teil der wesentlich umfangreicheren Anforderungen.

Der Bereich Kultur scheint von den deutschen Organisationen mit dem Goethe-Institut immer noch der beste Arbeitgeber für Germanist*innen zu sein, immerhin arbeiten dort viele Germanist*innen, die als DaF-Lehrer*innen eingestellt wurde.

Was machen die restlichen übrigen Germanistikabsolvent*innen, die keine Stelle in den oben genannten Bereichen finden? Einen ersten Überblick über den Verbleib von Germanistikabsolventen*innen liefert die Verbleibstudie von Hamann (2009). Ein Viertel bildet sich durch Ausbildungen, Praktika, Zweitstudium oder durch das Anstreben eines nächst höheren akademischen Grades weiter fort, ein Fünftel findet ein Auskommen mit Gelegenheitsjobs und ein Viertel gibt an, arbeitslos zu sein.

1.6 Deutschkompetenz in der beruflichen Ausbildung

Die Germanistikstudenten versuchen mehrere Chancen besonders bei der Jobsuche zu haben, deshalb machen sie andere Ausbildungen und Praktika in anderen Bereichen, dies erlaubt ihnen eine mögliche Arbeitsstelle schneller und leichter zu finden, denn sie verfügen über die erforderlichen Deutschkenntnisse, die sie bei den verschiedenen kommunikativen Situationen, bzw. Gesprächen mit den Arbeitgebern verwenden. Die meisten Stellenangebote der deutschen Firmen werden im Großen und Ganzen auf die starken beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen als wichtige Voraussetzung bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigen, sie suchen nach technischen und wissenschaftlichen Fachkräften je nach dem Bedarf ihrer Stellenbeschreibungen. Bezüglich der Arbeitssuche für solche Stellen fehlt es den erforderlichen Ausbildungen, die sie bei der Bewerbung obligatorisch benötigen. Sie sind von großer Bedeutung im Rahmen des Arbeitsmarktes in Algerien geworden. „Zahlreiche Schulen und berufliche Zentren bieten verschiedenen Ausbildungen in vielen unterschiedlichen Fachgebieten, dies umfasst unterschiedliche Ausbildungsangebote und Praktika, die von der Berufsschulvorbereitung im Übergang zur Berufstätigkeit über die Vielfalt an Berufsausbildungen im Dualen System bis hin zu den verschiedenen Arten von Hochschulzulassungen und den Abschlüssen an den Fachakademien reichen“.

Zu den wichtigen Bereichen der beruflichen Ausbildungen und Praktika gehören:

- Kommunikationen –Agenturen, Messen
- Land-und Ernährungswirtschaft
- Automobil , Transport und Logistik
- Anwälte, Rechtsberatung
- Banken und Versicherungen
- Handel , Bauwirtschaft und Hochbau
- * Elektrizität und Elektrotechnik
- * Möbel und Dekoration
- *Umwelt , e Energien und Bergbau
- * Import , Export und Dienstleistungen
- * Metallindustrie , Maschinen und Zubehör
- * Tourismus , Handwerk und Kunst

Zusammenfassend ist es festzustellen, dass Deutschkenntnisse eine wichtige Rolle bei der Bewerbung spielen und tragen zum größten Teil zur Erhöhung der beruflichen Chancen bei, zusätzlich mit Ausbildungen bilden zusammen eine solide Kette bei der Jobsuche und sie sind sehr nötig für die Unternehmen, um ihre Ziele zu schaffen.

Schlussfolgerung

Die wichtigste Schlussfolgerung aus dieser Studie ist, dass die algerischen Behörden die soziolinguistische Vielfalt des Landes immer noch fördern, denn die Sprachen behalten in vielen unterschiedlichen Bereichen immer einen wichtigen sprachlichen Einfluss.

Die Mehrsprachigkeit ist ein wichtiger Weg, um andere Kulturen zu verstehen, die heute immer wichtiger wird, denn Sprachkenntnisse erleichtern das Arbeiten, ermöglichen das Studieren und Reisen und eröffnen Berufschancen in anderen Ländern, d.h. Sprachen sind

nützlich und interessant für die täglichen Bedürfnisse des Menschen, besonders das Berufsleben.

Mehrsprachigkeit stellt eine wichtige Ressource, eine Sprach- und Kulturkompetenz in unserer globalisierten Gesellschaft dar, die sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft von Bedeutung ist, deshalb ist die Beherrschung mehrerer Sprachen nun vom großen erheblichen Sinn und hohen Wert geworden, deshalb ist sie stark gefördert.

Trotz dieser Politik der Einsprachigkeit wird die soziolinguistische Situation in Algerien beschrieben so vielfältig ist reichhaltig, weil derselbe Sprecher mindestens zwei Sprachen beherrscht oder verwendet. Diese Variationen sind Gegenstand wissenschaftlicher Forschung, insbesondere in den Sprachwissenschaften.

Literaturverzeichnis

Bouchara, A. : 2009. Germanistik in Marokko-Probleme und Perspektiven. In Spil Plus no 38. .Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik in Afrika.S.183

BOUHALOUAN, K.: 2013. Phonetische Interferenzen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in Algerien. Didaktische Maßnahmen zur Optimierung der phonetischen Kompetenz algerischer Deutschstudierenden im neuen Studiengang, Dissertation, Universität Es-Senia Oran, , S.56-57.

DE HAËDO, D.: 2004.Topographie et histoire générale d'Alger- La vie à Alger au seizième siècle. Traduction de l'espagnol et notes de A. Berbrugger et D. Monnereau. Présentation de Abderrahmane Rebahi. Editions-Alger –Livres (ex-M.L..P) Alger, S. 128

Hamida, Y. : 2009. Sprachen und Bildungspolitik in Algerien. In Spil Plus no 38.Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik in Afrika..S. 121.

Hamida, Y.:2010. Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien. In Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland. Sprache-Philologie-Berufsbezug Annegret Middeke (Hrsg.). Band 84, Universitätsverlag Göttingen, S. 96.

Hall, Anja :2007. «Fremdsprachenkenntnisse im Beruf – Anforderungen an Erwerbstätige», in: *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis* 26/3, 48–49.

HERZOG, W. (1995). *Algerien- zwischen Demokratie und Gottesstaat*. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München, 26.

1 DE HAËDO, D.: Topographie et histoire générale d'Alger- La vie à Alger au seizième siècle. Traduction de l'espagnol et notes de A. Berbrugger et D. Monnereau. Présentation de Abderrahmane Rebahi. Editions-Alger – Livres (ex-M.L..P) Alger, 2004, S. 128; zitiert nach BOUHALOUAN, K.: Phonetische Interferenzen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in Algerien. Didaktische Maßnahmen zur Optimierung der phonetischen Kompetenz algerischer Deutschstudierenden im neuen Studiengang, Dissertation, Universität Es-Senia Oran, 2012/2013, S.56-57.

2 Hamida, Y. :Sprachen und Bildungspolitik in Algerien. In Spil Plus no 38.Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik in Afrika.2009.S. 121.

3Hamida, Y.: Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien. In Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland. Sprache-Philologie-Berufsbezug Annegret Middeke (Hrsg.). Band 84, Universitätsverlag Göttingen 2010, S. 96.

4Hamida, Y.: Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien. In Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland. Sprache-Philologie-Berufsbezug Annegret Middeke (Hrsg.). Band 84, Universitätsverlag Göttingen 2010, S. 96.

5 Ebenda, S. 96.

6Hamida, Y.: Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien. In Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland. Sprache-Philologie-Berufsbezug Annegret Middeke (Hrsg.). Band 84, Universitätsverlag Göttingen 2010, S.98.

7Bouchara, A. : Germanistik in Marokko-Probleme und Perspektiven. In Spil Plus no 38. .Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik in Afrika.2009.S.183.

8 HERZOG, W. (1995). *Algerien- zwischen Demokratie und Gottesstaat*. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München, 26.

9Hall, Anja (2007): «Fremdsprachenkenntnisse im Beruf – Anforderungen an Erwerbstätige», in: *Berufsbildung inWissenschaftund Praxis* 26/3, 48–49.